

Telegraphisches
Büro Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

i.A.22.14.7.3. - HK/IA

| | | | | | | |
|--|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|------------------|------------|
| Charakter | Priorität | Faktura | Testvers. | ET | Abgänger | Seitenzahl |
| <input checked="" type="checkbox"/> Norm | <input checked="" type="checkbox"/> Norm. <input type="checkbox"/> Dring. <input type="checkbox"/> Flash | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Presse und Info. | 1 |

| | | | | | |
|--------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|
| Umsendercode | Empfängercode | Empfängercode | Empfängercode | Telegraphische | Empfängercode |
| wochentx | | | | | |
| *** | | | | | |

Wochentelex 45/87 v e r t r a u l i c h

Bundespraesident Pierre Aubert hat am 29. Oktober 1987 Hans Brunhart, Regierungschef des Fuerstentums Liechtenstein, zu einem offiziellen Besuch empfangen

Im Rahmen eines Arbeitsgespraechs fand ein breiter Meinungs-
tausch ueber Fragen der europaeischen Politik statt, wobei eine
breite Uebereinstimmung in der Einschaeztung der Lage und eine
weitgehende Identitaet der Zielsetzungen festgestellt wurden.
Besonderes Gewicht kam dem Europarat, in dem Liechtenstein zur
Zeit den Vorsitz hat, sowie Fragen der europaeischen Integration
und dem Verhaeltnis der Schweiz zur EG zu. Dieses Verhaeltnis be-
trifft Liechtenstein besonders, weil das Fuerstentum durch den
Zollvertrag von 1923 zum schweizerischen Wirtschaftsgebiet gehoert
und ueber ein Zusatzabkommen mit der EG verbunden ist. Fuer Liech-
tenstein geht es diesbeueglichs darum, abzuschaezten, in welchen
Bereichen durch den Zollvertrag Luecken entstehen koennen und wie
diese gegebenenfalls geschlossen werden koennen.
Die beiden Seiten eroerterten auch Fragen im Zusammenhang mit dem
Betrieb des Waffenplatzes St. Luziensteig nach den Waldbrand vom
Dezember 1985, wobei Liechtenstein mit Nachdruck eine verbindliche
Formulierung der objektiven Bedingungen, unter denen auf keinen
Fall mehr geschossen werden duerfe, verlangte.
Das Projekt der Nutzbarmachung der gemeinsamen Rheinstrecke ist

Datum: 2.11.1987

Visum:

Teleartem: 30.66

Dodis



43
Telefonnummer
3002 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (Rt. Telex an Dritte)

Chiffriert

Praxis

Fakultät

Institut

Bl.

Abteilung

Kategorie

An

Name

Name

Ort

Event

Empfängername

Bsp.

Name

Name

Name

Empfängername

Telefonnummer

2

ebenfalls kurz besprochen worden. In beiden Laendern sind Konzessionsgesuche fuer fuenf Wasserkraftwerke haengig.

Besuch Botschafter Ruegg in Vietnam und Thailand

1. Vietnam:

Gespraechе mit Aussenminister, Vizepraesident Staatskomitee fuer Wissenschaft und Technik, hohen Beamten, Vertretern diplomatischen Corps, sowie IKRK und HCR (auch in Ho-Chi-Minh-Ville). Besprechung bilateraler Fragen und humanitaerer Probleme (Familienzusammenfuehrung etc.). Ferner tour d'horizon zu innerer Entwicklung und Aussenpolitik, insbesondere vietnamesische Praesenz in Kampuchea. Behoerden bestaetigen nachdruecklich militaerischen Abzug Vietnams aus Kampuchea bis 1990. Konzentration auf wirtschaftlichen Aufbau Vietnams. Spekulationen um erhoehete Gespraechsbereitschaft ASEAN, vor allem Indonesien, und Sihanouk, der mit Vertreter Heng Samrin's zusammentreffen soll. Auch Rote Khmer koennen Gespraechspartner sein, allein "'clique'" um Pol Pot wird kategorisch von jeder Verhandlungsregelung ausgeschlossen.

Nach uebereinstimmender Meinung europaeischer Beobachter an Ort ist in Vietnam trotz aller Schwierigkeiten etwas in Bewegung geraten, von dem man jedoch noch nicht weiss, wohin es schliesslich fuehren wird. Offizielle Wirtschaftspolitik hat fehlgeschlagen und Land befindet sich in sichtbaren Schwierigkeiten. Tolerierter Klein- und Schwarzhandel haelt Bevoelkerung knapp ueber Wasser. Es

Datum

Visum

Tel. intern

A. 1. 1014
 Telegrammnummer
 3003 Bern

Referenz und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

| | |
|--|--|
| | |
| | |
| | |
| | |

Auftraggeber: Empfänger: Faktura: Textform: E: Anmerkungen: Zusteller:

4

Ia: Nr.: Datum: Uhrzeit:

Priorität: Zustellungsort: Empfängername: Empfängeradresse: Datum: Uhrzeit:

Die Minister (für die Schweiz Bundesrat Cotti, in Begleitung u.a. von Direktor Hochstrasser, Schulratspräsident Ursprung und für das EDA Minister Streuli) diskutierten über die nationalen Strategien für einen verstärkten Beitrag von Wissenschaft und Technologie an das Wirtschaftswachstum und die soziale Entwicklung und über die Internationalisierung von Wissenschaft und Technologie. Die Diskussionen zeigten einen weitgehenden Konsens über die Prinzipien, welche in den OECD-Ländern in Bezug auf die nationalen Strategien und die internationalen Beziehungen zu gelten hätten, auch wenn diese in der Praxis unterschiedlich angewendet werden. Der Wissenschaftsberater von Präsident Reagan, Graham, forderte, dass die folgenden Prinzipien in einer Art Erklärung der OECD Anerkennung fanden: 1. Burden-sharing der Länder in der Grundlagenforschung, 2. Freier Zugang zur Grundlagenforschung und ihren Resultaten, 3. Burden-sharing in der Ausbildung des Nachwuchses, 4. Verbesserung der Verbreitung von Wissen und Erkenntnissen, 5. Verbesserte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und privater Forschung, 6. Verbesserter Schutz des geistigen Eigentums, 7. Recht auf Schutz von strategisch wichtigen Informationen und Technologien. (Insbesondere der letzte Punkt wird in der OECD noch zu langen Diskussionen Anlass geben.)

Bundesrat Cotti betonte in seinen Interventionen insbesondere die moralischen und ethischen Aspekte der Forschung. Forschung und ihre Resultate mussten von der Gesellschaft akzeptiert werden können. Im weiteren trat er für die Freiheit der Forschung und für eine pragmatische Aufgabenteilung zwischen öffentlicher und

Datum: _____

Visum: _____

Teil intern: _____

Telegraphisches
Büro Bern

Referenzen und Initialen

Adresse (für Telex an Dritte)

Chiffriert

Priorität

Eilzustand

Telegraphisch

Fax

Anzahl Seiten

Seite-Nr.

Ja Nein

Normal Dring. Eilzust.

5

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

privater Forschung ein, auf nationaler und auf internationaler Ebene. Es sei Aufgabe des Staates, den freien Fluss von Informationen zu ermöglichen und zu garantieren. Auch auf dem Gebiet der Forschung und Technologie bestehe die Gefahr eines wachsenden Protektionismus. So dürften z.B. Normen oder Forderungen der strategischen Sicherheit nicht zum Vorwand genommen werden, um versteckten Protektionismus zu betreiben. Als Beispiele für die Offenheit des schweizerischen Systems könne neben den Physiknobelpreisen der beiden letzten Jahre die Tatsache angeführt werden, dass über 50 o/o der Professoren der ETH Ausländer seien.

Die Konferenz gab Bundesrat Cotti Gelegenheit, mit verschiedenen Kollegen (u.a. der BRD, Italiens und Oesterreichs) einen Gedankenaustausch zu pflegen.

Datum:

Vizum:

Teil intern

Telegraphenkast
8000 Bern

1. Empfänger (für Telex)

Adresse (für Telex an Dritte)

2. Datum: _____ 3. Uhrzeit: _____ 4. Ort: _____

5. Funktion: _____ 6. Titel: _____ 7. EI: _____

Absender

6

8. Art: _____ 9. Code: _____ 10. Plus: _____

11. Sprache: _____ 12. Zeichen: _____ 13. Empfängercode: _____ 14. Empfängercode: _____

Empfängercode

Offizieller Besuch von Direktor F.R. Staehelin in Mozambique

DEH-Direktor Staehelin (SFR) stattete vom 18. bis 28. Oktober 1987 in Mozambique einen offiziellen Besuch ab. Zweck dieser Reise war es, Einblick auf Platz ins Umfeld und in die Durchfuehrung des Programms der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit und der humanitaeren Hilfe zu gewinnen. SFR fuehrte diesbezugliche Gespraechе mit Premierminister Machungo sowie dem Finanzminister, dem Landwirtschaftsminister, dem Kooperationsminister, dem Vize-aussenminister und dem Gouverneur der Bank von Mozambique. Feldbesuche in Maputo, Beira und Pemba.

Ergebnisse dieses Besuches sind recht widerspruechliche Eindruecke: Einerseits Fuehrungspersoenlichkeiten auf oberster Stufe, fachlich tuechtig und gewillt, mit pragmatischer Politik das Land aus der gegenwaertigen politischen und wirtschaftlichen Krise herauszufuehren. Starke Motivation und beachtenswert geringe Korruption. Andererseits ist Personal auf mittlerer und unterer Fuehrungsstufe sehr schwach oder gar inexistent. Deshalb wird zu recht hohe Prioritaet fuer Ausbildung eingeraeumt.

Innere Sicherheit des Landes ist allerdings ausserhalb Maputo und den Provinzhauptstaedten und deren engerer Region in weiten Be-

Datum: _____

Visum: _____

Teil intern: _____

Telegrammdienst
3003 Bern

Zurücksendung an Absender

Tel. an Dritte

| | | | | |
|-----|-------------------|---------------|---------------|----|
| Ort | Telefonat | Faktura | Text erg. | FL |
| | | | | |
| | Post, Druck, Fern | | | |
| | Empfängercode | Empfängercode | Empfängercode | |

7

reichen des Landes äusserst prekär. Guerilla-Tätigkeit der RENAMO, die Guerilla-Bekämpfung der FRELIMO-Truppen und damit beiderseits verbundenem sowie auch davon unabhängigen Banditismus behindern schwerwiegend den internen Wirtschaftsverkehr. RENAMO-Rebellen geniessen eindeutig materielle Unterstützung gewisser südafrikanischer Kreise. FRELIMO-Armee, gegenwärtig in Reorganisation, stützt sich einerseits auf russisches und neuerdings auch britisches Kriegsmaterial und wird beim Schutz des Beira-Korridors von zimbabwischen Truppen, beim Schutz der Eisenbahnlinie von Malawi nach Nacala von malawischen und tanzanischen Truppen wirksam unterstützt. Britische Experten bilden auch FRELIMO-Spezialeinheiten aus für den Schutz der Bahnlinie, die Maputo mit dem südlichen Zimbabwe verbindet.

Die regionale Unterstützung der FRELIMO-Armee zeigt, wie sehr Nachbarländer Zimbabwe, Malawi und Tanzania an der Stärkung der Sicherheit in Mozambique interessiert sind. Es scheint aber, dass unter den gegenwärtigen Kräfteverhältnissen und solange die Aussenunterstützung der RENAMO anhält, eine militärische Lösung dieses Konfliktes, unter dem vor allem die ländliche Zivilbevölkerung sehr zu leiden hat, nicht in Sicht ist.

Es gibt gewisse Hinweise, dass Präsident Chissano zu Gesprächen mit RENAMO bereit wäre, wenn er wirklich kompetente Gesprächs-

Datum

Visum:

Telef. an Dritte

Requiescentia d'Intercen-

Tilly von Dittel

| Objekt | Priorität | Reaktion | Ergebnis | Stadium |
|---------------|--------------------|-----------|-----------|---------|
| Wart | Norm. Dring. Flash | | | 8 |
| Empfängercode | Empfängercode | Empfänger | Empfänger | |

partner ausmachen koennte.

Affaire à suivre.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist durch diese Sicherheitslage stark behindert. Trotzdem hat sie sich aus einer katastrophalen Situation (infolge wirtschaftspolitischer Fehler seit Unabhengigkeit 1975 und wegen bereits erwahntem Kadermangel) in juengster Zeit unter Einfluss des von der mozambikanischen Regierung beschlossenen Reformprogrammes erstaunlich verbessert. Das wirtschaftliche Rehabilitationsprogramm wird von der Weltbank mit Krediten von 106 Mio. USDollar unterstuetzt. Die Schweiz beteiligt sich daran mit Strukturanpassungskrediten von Fr. 27 Mio. durch Kofinanzierung. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage wird zunaechst in den Staedten sichtbar. Die Reduktion des Devisen-Schwarzmarktkurses, der vor einem Jahr das 40-fache und heute nur noch das Doppelte des offiziellen Wechselkurses betraegt, hat viele Waren des taeglichen Bedarfs von unter dem Ladentisch wieder in die Verkaufsauslagen gebracht und die landwirtschaftliche Produktion zumindest in den staedtischen Regionen wieder angekurbelt. Wie weit diese Wiederbelebung zur langfristigen Verbesserung der Wirtschaft (hoehere Nahrungsmittelproduktion, Wiederbelebung der Industrieproduktion, etc.) fuehren wird, muessen die kommenden Jahre zeigen. Die Schweiz

Datum:

Vorgang:

Reaktion:

Verwaltungsrat
SWS Bern

Referenzen und Adressen

Adressen der Teilnehmer

Ordnung: Datum: Platz: Bewertung: BL: Anmerkungen

Ja Nein Nicht

Eindringende Fragen: Antworten: Ergänzungen: Bemerkungen:

9

wird sich direkt am diesbezüglichen Monitoring des Rehabilitationsprogrammes durch mozambikanische Regierung und Weltbank beteiligen.

Das schweizerische Programm der technischen Zusammenarbeit, das Ende der 70er-Jahre mit der laendlichen Entwicklung und der Verbesserung der Wasserversorgung in der noerdlichen Provinz Cabo Delgado begann, hat sich inzwischen vom Wassersektor auf den damit verbundenen Gesundheits-Sektor ausgedehnt. Neuerdings wird zu recht grosses Gewicht auf die Ausbildung von Handwerkern und Technikern im Wasser-Sektor gelegt. Die mozambikanischen Behoerden stufen diese Programme als prioritaer ein. Wenn sie sich trotz der schwierigen Bedingungen weiterhin in dieser befriedigenden Weise entwickeln, wird die technische Hilfe der Schweiz auf diesem Gebiet zu einem landesweit bedeutsamen Beitrag zur Verbesserung der Wasserversorgung werden.

Auf Rueckreise von Mozambique Aufenthalt von 28. bis 31. Oktober 1987 in Zimbabwe mit offiziellen Kontakten in Harare und dem Besuch einiger schweizerischer Missions-Stationen, deren Entwicklungsarbeit von der DEH unterstuetzt worden ist.

Eindruecke dieser Zusammenarbeit gesamthaft positiv. Diese Missionen leisten beachtenswerte Arbeit zugunsten benachteiligter

Datum:

Visum:

Frei: Datum:

Bevoelkerungsgruppen, die in den "Communal lands", den ehemaligen Reservaten, wohnen.

Rapport Ambassadeur Nordmann sur principales activités de la Suisse à la Conférence générale de L'UNESCO

1. M. Franz Muheim, député au Conseil des Etats, d'Altdorf, a été élu membre du Conseil exécutif par 129 voix sur 151 suffrages exprimés. Ce résultat est inférieur d'une quinzaine de voix à celui de ses colistiers d'Europe Occidentale (Espagne, France, Finlande, Chypre), phénomène d'autant plus insolite qu'il y avait pour ce groupe autant de candidats que de sièges à pourvoir. On doit y voir la manifestation d'une certaine mauvaise humeur devant l'attitude adoptée par notre pays face au Directeur général et aux pays qui l'appuyaient. Au cours de cette élection, l'Amérique Latine est le groupe qui a obtenu le moins de suffrages. Costa Rica a été évincée (faiblesse de la candidate, mauvaises relations avec les Non-Alignés) tandis qu'ont été élus Cuba et le Surinam. L'échec le plus cuisant est toutefois celui de l'Iran, qui n'a recueilli que 45 voix.

2. La veille, lors de l'élection partielle au comité du Patrimoine

Telegraphische Post
 20000 Bern

Referenzen und Initialen

Adresse für Telex an Dritte

Ursender

Rezipient

Teletext

Textart

Zusender

11

mondial, organisation distincte juridiquement de l'UNESCO, les Etats-Unis avaient été élus en tête de liste, fait politique incontestable. L'éviction du Royaume Uni au profit de Cuba lors d'un scrutin de ballottage est due à des causes techniques.

3. La Conférence ayant décidé de rendre un hommage public à M. M'Bow le 4.11. prochain, comme en 1974 pour René Maheu, le groupe africain a fait savoir qu'il était maintenant disposé à se rallier à M. Mayor. Il est donc vraisemblable que celui-ci sera élu par consensus le 7.11. prochain, en dépit des intrigues du Pakistan.

4. Une résolution suisse sur l'alphabétisation et l'éducation de base des adultes a été adoptée par la conférence, non sans qu'elle l'ait amendée de manière à donner priorité à l'alphabétisation sur toute forme d'éducation qui ne comprendrait pas la maîtrise de l'écrit.

BRUNNER.

NNNN

Datum

Absum

Teletext

Visite officielle en Suisse du Ministre grec du commerce,
Panagiotis Roumeliotis

A l'invitation Conseiller fédéral Delamuraz (CFD), Ministre grec du commerce Roumeliotis (R) a effectué visite en Suisse du 26 au 28 octobre derniers.

Intégration européenne a été au centre entretiens entre les deux Ministres. CF a expliqué raisons qui empêchent Suisse d'adhérer à CE et a insisté sur "qualité particulière" de nos relations avec Marché commun. Il a souligné que Suisse voulait toutefois participer dans toute la mesure du possible à efforts d'intégration européenne équilibrée et a plaidé en faveur mise en place de l'"espace économique européen dynamique et homogène". R a adopté position ouverte (moins restrictive que France ou Espagne, par exemple) concernant évolution relations CE - pays de l'AELE en liaison avec réalisation du marché intérieur. R est en particulier en faveur réunion des Ministres AELE et CE responsables du marché intérieur au début 1988. Rencontre devrait être combinée avec réunion conseil des ministres CE "marché intérieur" prévue pour l'instant pour 2 février 1988.

Au cours déjeuner de travail, Secrétaire d'Etat Blankart a présenté position et priorités suisses dans négociations Uruguay Round. Il a insisté sur importance de renforcer règles du système commercial multilatéral. "early harvest" en 1988 envisageable uniquement si système renforcé et si résultats finaux substantiels et équilibrés. R a donné appréciation assez pessimiste sur avenir négociations Uruguay Round. Protectionnisme croissant aux USA (trade bill) et événements récents sur marchés boursiers ont, de l'avis Grèce, modifié sensiblement climat de négociation et freineront efforts de libéralisation.

SE Blankart a en outre lancé appel à R afin qu'impulsions politiques nécessaires soient données pour permettre déblocage de la situation concernant accord assurance Suisse-CE.

Echanges commerciaux helléno-suisse étant modestes, les deux Ministres ont reconnu nécessité de les développer. Malgré déclarations confiantes et optimistes de R, climat économique et conditions-cadre régnant actuellement en Grèce ne sont cependant pas très favorables à intensification des relations économiques bilatérales. Ambassadeur Lévy a plus particulièrement relevé difficultés suivantes pour exportateurs et investisseurs suisses:

- faiblesse niveau de prix produits pharmaceutiques et politique peu transparente autorités grecques dans domaine pharmaceutique.
- mauvais fonctionnement accord double-imposition (réunion d'experts des deux pays a été décidée)
- tendance croissante à demander compensation lors achats publics faisant l'objet appels d'offre internationaux
- retards dans paiement des factures et complexité procédure de transfert de devises.

Délégation grecque a demandé quant à elle que commission mixte prévue par accord sur transports internationaux par route soit convoquée. Lors de sa visite en Suisse, R a eu contacts avec représentants de plusieurs branches importantes économie suisse: pharmacie, machines, alimentation, banques.

Conférence des Ministres de l'environnement AELE-CE
Nordwijk, 25 et 26 octobre 1987

1. Les Ministres responsables de l'environnement des 18 pays de la Communauté européenne (CE), de l'Association européenne de libre-échange (AELE)¹⁾ et le représentant de la Commission des CE se sont réunis pour la première fois pour discuter des moyens de renforcer les relations dans le domaine de l'environnement entre les pays de l'AELE, de la CE et la Commission des CE.

1) Le représentant de l'Islande n'a pas participé à cette conférence

2. L'initiative de cette conférence a été prise par la Suisse et les Pays-Bas au printemps 1987. La Suisse a pris une part active dans la préparation de cette rencontre.
3. La Conférence a adopté une Déclaration qui fixe de nouveaux mécanismes de coopération entre les pays de l'AELE et la CE. Ces mécanismes d'information et de consultation au niveau des hauts fonctionnaires devraient aboutir, dans le domaine de l'environnement, à des législations compatibles pour toute la zone de libre-échange en Europe et ainsi éviter aussi de nouveaux obstacles techniques au commerce. C'est surtout l'Espagne et à moindre degré l'Italie et la France qui se sont montrées très hésitantes à accepter ces principes.

Cette institutionnalisation des consultations et échanges d'informations était pour la Suisse le but principal de cette conférence ayant en vue que ce mécanisme pourrait par la suite servir comme précédent pour d'autres domaines.

4. La réunion des hauts fonctionnaires qui doit avoir lieu au moins une fois par année doit permettre de procéder sur tous les sujets de préoccupation commune à des échanges de vues et, chaque fois que cela est possible, à la formulation d'objectifs communs. La réunion des hauts fonctionnaires devrait aussi permettre de procéder à une étroite concertation avant les discussions qui ont lieu dans d'autres enceintes internationales (OCDE, PNUE, CEE-ONU, etc.).
5. Les Ministres de l'environnement des 18 pays de l'AELE et de la CE pourront se réunir chaque fois que cela apparaîtra nécessaire pour adopter des propositions qui lui seront soumises par les hauts fonctionnaires.
6. M. K. Topfer de la République fédérale d'Allemagne a proposé qu'une première réunion des hauts fonctionnaires ait lieu au début de l'année 1988 en RFA et M. le Conseiller fédéral F. Cotti a proposé que la prochaine réunion ministérielle des 18 pays ait lieu en Suisse. Une telle réunion dépend cependant de l'avance des travaux au niveau des "hauts fonctionnaires" et ne peut être envisagée avant la fin 1988 ou au début 1989 à la condition que des résultats concrets soient envisageables.

7. La Conférence s'est également étendue sur une série de thèmes prioritaires de coopération à savoir les changements climatiques, la pollution atmosphérique, la protection des sols, la protection des eaux, les accidents industriels ainsi que sur les moyens de mettre en oeuvre les propositions contenues dans le Rapport de la Commission mondiale pour l'environnement et le développement (Commission Brundtland).

Wirtschaftliche Gespräche Schweiz-Grossbritannien,

Bern, 30. Oktober 1987

Im Vordergrund der Gespräche von Staatssekretär Blankart und Botschafter Lévy mit dem stellvertretenden Unterstaatssekretär im britischen Handels- und Industrieministerium, Christopher Roberts, standen Fragen der Europäischen Wirtschaftsintegration sowie die Uruguay-Runde des GATT.

Britische Delegation unterstrich Bedeutung der Schaffung des EG-Binnenmarktes auch deshalb, weil besonderes Anliegen des Handels- und Industrieministers Lord Young. Bestätigte Verbindung Binnenmarkt - innergemeinschaftlicher Nord-Süd-Ressourcentransfer (sog. Kohäsion). Kürzlichen Gesprächen in Madrid entnahm britische Delegation, dass in Spanien, einer der Hauptverfechter des Kohäsionsgedankens, keine klaren Vorstellungen über den konkreten Inhalt der Verbindung Binnenmarkt - Kohäsion besteht. Dasselbe gelte auch für von EFTA-Ländern zu bezahlenden Preis für EG/EFTA-Zusammenarbeit im Bereich Binnenmarkt. Deutsche Initiative für EG/EFTA Binnenmarktministertreffen beurteilte London als nützlich aber nicht revolutionär. BRD müsste mit konkreten Vorschlägen aufwarten. In Prioritätsbereichen des Luxemburger Follow up sahen Briten Fortschritte bezüglich Ursprungsregeln namentlich durch intensivierte Lobbying in den opponierenden EG-Hauptstädten (Paris, Rom, Madrid, möglicherweise Brüssel). Die Zusammenarbeit im öffentlichen Einkaufswesen ist blockiert. Es gilt abzuwarten, bis sich die EG-internen Arbeiten weiterentwickelt haben. Starke Argumente von Staatssekretär Blankart für Abschluss des Versicherungsabkommens Schweiz-EG von britischer Seite mit legalistischen Gründen abgelehnt: Künftige EG-Gesetzgebung würde durch Abkommen präjudiziert. In Interlaken sei vereinbart worden, dass Parallelismus der EG/EFTA-Zusammenarbeit nur unter Voraussetzung der Nichtbehinderung der EG-internen Fortschritte stattfinden könnte.

Unter Diskussionspunkt GATT rief Schweizer Delegation einmal mehr ihre Vorstellungen über allgemeine Zielsetzungen der Uruguay-Runde in Erinnerung. Britische Beurteilung des ersten Verhandlungsjahres positiv. In der Landwirtschaft müsse ein Mittelweg zwischen exzessivem Protektionismus und vollständigem Subventionsabbau gefunden werden. Uebereinstimmung, dass ein Halbzeit-Ministertreffen nützlich sein kann, unter Voraussetzung allerdings einer guten Vorbereitung. Briten regten Vorbereitung u.a. über OECD und Wirtschaftsgipfel an.

Uebereinstimmung ebenfalls in Beurteilung der Situation in USA: Der Kurssturz an den Börsen setzt die Administration unter doppeltem Druck: Reduktion des Haushaltsdefizites einerseits und zu verstärktem Protektionismus andererseits. Falls Rezessionsgefahr reell, könnte sie Steuererhöhungen zur Resorbierung der Defizite zustimmen. Die gegenwärtig zur Diskussion stehende "trade bill" scheint akzeptabel, obwohl immer noch einige Haken drin sind.

Trotz weitgehend problemloser Beziehungen wurden einige bilaterale Fragen behandelt: EG/EFTA-Transitabkommen, Acquisitionsmethoden von in der Schweiz domizilierten Adressverlagen, britisches Qualitätssicherungs- und -kontrollsystem.

BRUNNER.

NNNN

1.A.22.14.7.3. - HK/1A

Interne VerteilerlisteBetrifft: Wochentelex 45/87 (CH)

| | | |
|---|-----------------------|-------|
| Departementsvorsteher | | CFA |
| Sekretäre Chef EDA | Hr. De Watteville | WA |
| | Hr. Erard | ER |
| Politischer Direktor, Staatssekretär | Hr. Brunner | BRE |
| Sekretariat Staatssekretär | Hr. Tissières | TE |
| | Hr. Schaller | SRU |
| Protokoll | Botschafter Barbey | BAC |
| Politisches Sekretariat | Botschafter Ramseyer | RY |
| | Hr. Speck | SPE |
| Politischer Dokumentationsdienst, Kanzlei pol. Sekretariat | | W 338 |
| Politische Sonderfragen | Minister von Arx | AX |
| Finanz- und Wirtschaftsdienst | Minister Lautenberg | LA |
| | Hr. Faivet | |
| Pol. Abteilung I | Botschafter Staehelin | SIN |
| | Hr. Wyss | WS |
| | Hr. De Dardel | DJ |
| Europarat | Hr. Faessler | FCH |
| Pol. Abteilung II | Botschafter Ruegg | RUE |
| | Hr. Blickenstorfer | BLI |
| Sektion f. kons. Schutz | Hr. Robert | RO |
| Auslandschweizersekretariat | Minister Fetscherin | FN |
| Fremde Interessen | Hr. Ghisler | GH |
| | Hr. Flückiger | FK |
| Direktion f. int. Organisationen | Botschafter Muheim | MF |
| | Minister Streuli | STJ |
| | Minister Gyger | GWB |
| Sektion Vereinte Nationen und intern. Organisationen | Hr. Hofer | HER |

| | | |
|---|--|----------------------------------|
| Sektion intern. wissenschaftliche Angelegenheiten | Hr. Creola | CR |
| Sektion für intern. Umweltangelegenheiten | Hr. Imm | IE |
| Sektion f. kulturelle und UNESCO- Angelegenheiten | Hr. Luciri | LC |
| Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission | Hr. Theurillat | TB |
| Direktion für Völkerrecht | Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Godet | KT STR GT |
| Sektion Völkerrecht | | |
| Sektion Entschädigungsabkommen | Hr. Bühler | BC |
| Sektion Staatsverträge | Hr. Rubin | RC |
| Sektion Landesgrenze- und Nachbarrecht | Hr. Dubois | DS |
| Sektion Verkehr Seeschiffahrtsamt Basel | Direktor Hulliger Stellvertr. Direktor Haenggi | HG |
| Generalsekretariat | Botschafter Manz " Freymond | WER FRE |
| Sicherheitsbeauftragter | Hr. Ruf | RG |
| Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals Personalsektion | Hr. von Graffenried Hr. Kaiser/Hr. Reich | GRD KA/RE |
| Sektion Bezüge und Zulagen Verwaltungsinspektorat | Hr. Trinkler Hr. Castelli | TK CS |
| Kuriersektion | Hr. Schweizer | SRJ |
| Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe Stellvertr. Direktor | Botschafter Staehelin Hr. Wilhelm | SFR WM |
| Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland Vizedirektor | Hr. Bill Hr. Giovannini Hr. Högger Hr. Leuzinger Hr. Pasquier Hr. von Muralt Minister Kellenberger | GI HL LP PA MD Ke |
| Informationsdienst Multilaterale Angelegenheiten Sektion Intern. Hilfswerke Integrationsbüro EDA/EVD | | |

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FÜR
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 3. November 1987

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - HK/1A

SWI 3. Nov. 87 - 12

V E R S A N D L I S T E

Betrifft: Wochentelex 45/87 (CH)

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

| | | |
|-------------------|--------------|-------------------------|
| Abidjan | Djeddah | New York / UNO |
| Abu Dhabi | Dublin | Oslo |
| Addis Abeba | Guatemala | Ottawa |
| Akkra | Hanoi | Panama |
| Algier | Harare | Panmunjom |
| Amman | Havanna | Paris |
| Ankara | Helsinki | Paris / OECD |
| Asuncion | Islamabad | Paris / UNESCO |
| Athen | Jakarta | Prag |
| Bagdad | Kairo | Pretoria |
| Bangkok | Khartoum | Quito |
| Beijing | Kigali | Rabat |
| Beirut | Kinshasa | Rom |
| Belgrad | Kopenhagen | San José |
| Berlin DDR | Kuala Lumpur | Santiago de Chile |
| Bogota | Kuwait | Singapur |
| Bonn | Lagos | Sofia |
| Brasilia | La Paz | Stockholm |
| Brüssel | Lima | Strassburg / Europarat |
| Brüssel / Mission | Lissabon | Söul |
| Budapest | London | Tananarive |
| Buenos Aires | Luanda | Teheran + Fremde Inter. |
| Bukarest | Luxembourg | Tel-Aviv |
| Canberra | Madrid | Tokio |
| Caracas | Manila | Tripolis |
| Colombo | Maputo | Tunis |
| Conakry | Mexico | Warschau |
| Dakar | Monrovia | Washington |
| Damaskus | Montevideo | Wellington |
| Dar es Salaam | Moskau | Wien |
| Den Haag | Nairobi | Yaoundé |
| Dhaka | New Delhi | |
| | | Genf / IO |

GENERALKONSULATE:

Hong Kong
Mailand
München
New York
Frankfurt

97 Vertretungen
+ 5 Generalkonsulate

102 total
=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER
 AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN
 Presse- und Informationsdienst
 i.A.22.14.7.3. - HK/IA

Bern, den 3. November 1987

T E L E G R A M M (CH)

45/87

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

| | | |
|-----------------|----------------|------------------|
| - Accra | - Helsinki | - Rabat |
| - Addis Abeba | - Houston | - Riad |
| - Alger | - Islamabad | - Rio de Janeiro |
| - Amman | - Istanbul | - Rom |
| - Ankara | - Jakarta | - San Francisco |
| - Athènes | - Kairo | - Santiago |
| - Bagdad | - Kinshasa | - Sao Paulo |
| - Bangkok | - Lagos | - Seoul |
| - Beirut | - Lima | - Stockholm |
| - Berlin West | - Lissabon | - Teheran |
| - Bombay | - London | - Tel-Aviv |
| - Bonn | - Los Angeles | - Tokio |
| - Brasilia | - Luxemburg | - Washington |
| - Brüssel (2) | - Madrid | - Wien |
| - Budapest | - Marseille | |
| - Buenos Aires | - Mexiko | |
| - Bukarest | - Montreal | |
| - Canberra | - Moskau | |
| - Caracas | - Nairobi | |
| - Chicago | - New Delhi | |
| - Colombo | - New York (2) | |
| - Dar es Salaam | - Ottawa | |
| - Den Haag | - Oslo | |
| - Djeddah | - Paris (3) | |
| - Dublin | - Peking | |
| - Guatemala | - Prag | |
| - Havanna | - Pretoria | |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen (inkl. GK).

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information.

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD